

Was der Echo seye

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **6 (1784)**

Heft 28

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-543821>

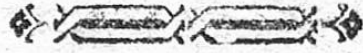
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auch der bloßen Neugier wären diese Gruben etwelche Nahruna. — Ein von der Natur gebautes unterirdisches Felsenhaus, in welchem im Fall der Noth ein paar hundert Menschen wohnen könnten, ist auch sehenswerth.



Was der Echo seye.

Das Echo oder der Widerschall ist nichts anders, als ein Zurückprallen des Schalles von einem festen und unbeweglichen Körper. Da die Lufttheilgen, deren zitternde Bewegung den Schall ausmacht, einen hohen Grad von Elastizität haben, elastische Körper aber, wenn sie an einen unbeweglichen Körper geworfen werden, vermittelst ihrer Elastizität wieder zurückprallen; so kann es uns nicht wunderbar vorkommen, daß auch der Schall von unbeweglichen Flächen wiederzurückgeworfen werde. Ein Echo entsteht aber nur, wenn derjenige Körper, welcher den Schall zurückwirft, so weit entfernt ist, daß man den zurückgeworfenen Schall von dem ursprünglichen deutlich unterscheiden kann. Diese Entfernung muß also wenigstens 63 Schuh betragen, weil sonst der zurückgeworfene Schall so schnell auf den ursprünglichen folgt, daß man nicht im Stande ist, den ersten von dem andern zu unterscheiden. Aus dieser Ursach findet man niemals in den gewöhnlichen Stuben und Sälen, als wohl in grossen Kirchen, ein Echo. Denn die Wände der Stuben und Säle werfen zwar ebenfalls, wie alle feste Körper, den Schall zurück; allein wegen der geringen Entfernung, kommt der ursprüngliche und der zurückgeworfene Schall zu gleicher Zeit in unser Ohr, daher man nicht zweierlei Schall, sondern nur eine Verstärkung des Schalls empfindet, welche Verstärkung die Resonanz genannt wird. Wenn es mehrere Körper die den Schall zurück werfen können, in verschiedenen Entfernungen gibt, so wird einerlei Schall mehr als einmal und zwar von den nahen eher als von den entfernten Körpern, zurück geworfen, wodurch ein vielfaches Echo entstehet.

